

Herisau tritt E-Charta bei

Herisau Die Gemeinde Herisau ist auf Antrag der Energiekommission der E-Charta Bodensee beigetreten. Gemäss Medienmitteilung bezweckt diese, die Elektromobilität grenzüberschreitend zu fördern. Die Energie dazu soll bis 2025 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Ressourcen stammen. Die E-Charta haben bis jetzt 43 Institutionen unterzeichnet, darunter alle Ostschweizer Kantone. Die Gemeinde Herisau geht mit dem Beitritt keinerlei finanzielle Verpflichtungen ein. (gk)

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.
Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Mesa McGhee (mc), Alessia Paganini (pag), Martin Schneider (mas), Claudio Weder (wec), Astrid Zysset (asz).
Adresse: Kasernenstrasse 64, Postfach 1046, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Dienstchef:

Andreas Bauer (bau).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griener Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (bor), Kasper Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Roger Berhalter (rbe), Bettina Kugler (bk.), Dieter Langhart (dl, Frauenfeld), Julia Nehmiz (miz), Martin Presser (map).

Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Raya Badraun (rba), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (br), Tim Frei (tm), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Andri Rostetter (ar, Leiter), Christoph Zweli (cz, Stv.), Michael Genova (mge, Stv.), Katharina Brenner (kbr), Marcel Elsener (mel), Janina Gehrig (jan), Noemi Heule (nh), Adrian Lemmenmeier (al), Silvan Luchinger (lü), Adrian Vögeli (av), Regula Weik (rw, Reporterin).

Forum: Thorsten Fischer (T.F., E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch).

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (T.F., Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Urs Bänziger (urb), Rita Kohn (rk), Liska Meier (lis), Maya Mussliher (mus).

Gestaltung: Stefan Bogner (leiter); Bild/Foto: Christina Brunner (Teamleiterin), Claudia Berger, Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribi, Hanspeter Schiess, Andrea Stalder, Tanja Starkowski; Infografik: Selina Buess (Teamleiterin), Jana Breder; Layout: Thomas Müller (Teamleiter), Dominique Guyot, Martin Scheu, Arturo Zaccheo.

Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Linda Müntener (lm, Stv.), Luca Ghiselli (ghi), Christa Kamm-Sager (chs), Stephanie Martina (stm), Tim Naeff (tn), Alexandra Pavlovic (lex), Raphael Rohner (rar).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Sven Altermatt (sva), Tobias Bär (bär), Maja Briner (mjb), Lucien Fluri (lfl), Henry Habegger (hay), Lorenz Honegger (lhn), Kari Kälin (kä), Othmar von Matt (att), Dominic Wirth (dow).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Andreas Maurer (mau), Yannick Nock (yno), Pascal Ritter (rit), François Schmid (fsc).

Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter), Fabian Hock (fho), Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weimann (bwe, Korrespondent Westschweiz), Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter), Sabine Altorfer (sa), Daniel Fuchs (dfu), Anna Kardos (ank), Hansruedi Kugler (hka), Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Annika Bangerter (ab), Christoph Bopp (cbb), Bruno Knellwolf (kn.), Rahel Koerfgen (rak), Niklaus Salzmann (nsn).

Sport: Etienne Wullemin (ewu, Ressortleiter), Raphael Gutwiller (rgl), Simon Häring (sih), Rainer Sommerhalder (rs).

Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter), Dominik Weingartner (dlw).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72. E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 30, E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.- pro Monat oder Fr. 522.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 368.- pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.- pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Appenzeller Zeitung: 9623. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2019-1. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 405 000. Leser CH Regionalmedien: 1 012 000. Quelle CH Regionalmedien: Verlagsangaben.

Eine Publikation der

ch media

Nationalstrasse verändert einiges

Am 1. Januar 2020 übernimmt der Bund die Strasse von Winkeln nach Appenzell. Es ist ein historischer Schritt.

Jesko Calderara

Der kommende Mittwoch wird für die beiden Appenzeller Kantone ein besonderer Tag. Weil am 1. Januar 2020 die Strasse von St. Gallen-Winkeln nach Appenzell an den Bund übergeht, werden Ausserrhoden und Innerrhoden neu ans Nationalstrassennetz angebunden. Die nachfolgenden Fragen und Antworten erklären, was sich dadurch ändert, wer für den Unterhalt aufkommt und welche Auswirkungen dieser Schritt auf den geplanten Autobahnzubringer Appenzellerland hat.

Warum übernimmt der Bund Strassenabschnitte der beiden Appenzeller Kantone?

Grund dafür ist der Netzabschluss NEB, mit dem rund 400 Kilometer Kantonsstrasse ins Nationalstrassennetz überführt werden. Darunter ist auch die Verbindung von St. Gallen-Winkeln über Herisau nach Appenzell. Der NEB ist Teil des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsverbands (NAF), zu dem das Schweizervolk am 12. Februar 2017 Ja sagte.

Welche Vorgeschichte hat der Netzabschluss?

Das heutige Autobahnnetz der Schweiz wurde vor 60 Jahren festgelegt. Inzwischen haben sich Bevölkerung und Besiedlung stark verändert, was eine Anpassung notwendig machte. Damit der Bund den Netzabschluss finanzieren kann, war die ursprüngliche Vorlage mit einer Erhöhung des Vignetten-Preises von 40 auf 100 Franken verknüpft. Prompt sagten die Stimmberechtigten im November 2013 Nein dazu. Es waren nicht zuletzt die Ostschweizer Ständeräte Andrea Caroni (FDP/AR) und Roland Eberle (SVP/TG), die sich dafür einsetzten, dass der Netzabschluss in den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsverbands (NAF) integriert wurde.



Die Strasse von St. Gallen-Winkeln über Herisau und Hundwil (Bild) nach Appenzell wird zur Nationalstrasse.

Bild: Martina Basista

Haben Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden künftig eine Autobahn?

Die N25 wird keine Autobahn oder -strasse, sondern eine Nationalstrasse der dritten Klasse. Das bedeutet, dass sie nicht eingezäunt wird und Einlenker auf Privatgrundstücke weiterhin möglich sind.

Sparen die beiden Appenzeller Kantone durch die Übergabe der Strasse?

Gemäss den Berechnungen des Bundes wird Appenzell Ausserrhoden mit dem Netzabschluss jährlich um rund drei Millionen Franken entlastet, Innerrhoden um eine Million Franken. Zudem entfallen Kosten für zwingend erforderliche Projekte wie Massnahmen zur Umsetzung der Lärmschutzverordnung.

Braucht man künftig eine Vignette, um von Herisau nach Appenzell zu fahren?

Nein, dies wird nicht nötig sein. Abgabepflichtig sind nur Autobahnen und Autostrassen. Dagegen braucht es für eine Nationalstrasse der dritten Klasse keine Vignette.

Wer ist für den Unterhalt der N25 verantwortlich?

Grundsätzlich wird das Bundesamt für Strassen (Astra) für den Betrieb der N25 zuständig sein. Dazu gehören unter anderem der Winterdienst, die Grünpflege sowie die Reinigung und die Bereitstellung der Lichtsignalanlagen. Das Astra hat diese Aufgabe an die Gebietseinheit VI als bestehende Betreiberorganisation der Ostschweizer Nationalstrassen delegiert.

Diese ist organisatorisch Teil der St. Galler Verwaltung. Damit die Gebietseinheit VI keine zusätzlichen Mitarbeiter einstellen und Geräte anschaffen muss, wird Appenzell Ausserrhoden den betrieblichen Unterhalt der N25 im Auftragsverhältnis weiterführen. Dazu wurde eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton St. Gallen abgeschlossen.

Wird der Autobahnzubringer Appenzellerland schneller realisiert, wenn es nun auch im Appenzellerland eine Nationalstrasse gibt?

Nicht unbedingt. Der Netzabschluss mit der Nationalstrasse N25 ist jedoch die zwingende Voraussetzung für den Autobahnzubringer Appenzellerland und die Umfahrung Herisau.

Denn die Kantone alleine hätten sich diese Vorhaben niemals leisten können. Damit es nun weitergeht, muss der Bund das bestehende, aber etwas ältere kantonale Projekt gemäss Caroni zuerst vertieft prüfen und weiter ausarbeiten. «Zusammen mit der Regierung werden wir eidgenössischen Vertreter den Finger drauf legen, dass dies auch wirklich und rasch geschieht», sagt der Ausserrhoder FDP-Ständerat. Er habe zusammen mit David Zuberbühler den Chef des Bundesamts für Strassen (Astra) bereits für eine Besprechung in der kommenden Frühlingssession aufgeboten. Wenn das Projekt diese Hürden nimmt, kommt es anschliessend zur politischen Ausmarchung vor Bundesrat und Parlament um die knappen Bundesgelder.

Neues Jahr, neue Führung

Ruth Zuberbühler übernimmt das Herisauer First- und Secondhand-Modegeschäft Amica an Christine Steiner.

Die Herisauerin Ruth Zuberbühler kann dieses Jahr mit ihrem First- und Secondhand-Modegeschäft Amica auf eine 20-jährige Geschäftstätigkeit zurückblicken. «Ich sah in dieser Zeit rundherum viele Läden auf- und wieder zugehen», so die 64-jährige. Sie habe den Laden stets mit viel Freude und Herzblut geführt, verrät sie ihr Erfolgsrezept. «Ein guter Kontakt mit den teils langjährigen Kundinnen ist wichtig und man darf natürlich die Arbeit nicht scheuen.»

Nun will die gelernte Textilentwerferin das an der Bahnhofstrasse in Herisau gelegene Geschäft ihrer Nachfolgerin übergeben. Diese ist keine Unbekannte: Christine Steiner aus Herisau arbeitet bereits seit

vier Jahren im Laden mit und übernimmt ihn per 1. Januar 2020. An einem Tag pro Woche wird sie weiterhin von Ruth Zuberbühler im Verkauf unterstützt. Zusätzlich wird eine Vertretung für einen halben Tag eingestellt.

Nachhaltiges und modernes Konzept

Sie könne voll und ganz hinter dem Konzept des Ladens stehen, sagt Christine Steiner. «Kleider secondhand zu kaufen ist nachhaltig. Die Stücke werden respektvoll behandelt und die Frauen geben ihre Kleider mit ruhigerem Gewissen her, wenn sie wissen, dass jemand anders wieder Freude daran hat.» Zwei Monate bleibt ein Artikel jeweils im Laden. Wenn er

in dieser Zeit nicht verkauft wurde, wird er an eine wohltätige Institution gespendet. Auch bei der First-Kollektion achten die beiden darauf, möglichst euro-

päische Labels zu berücksichtigen, die für faire Produktionsbedingungen stehen. Am liebsten sind ihnen solche, die es nicht überall zu kaufen gibt. «Da-

durch, dass wir nur kleine Stückzahlen ans Lager nehmen, hat die Kundin Gewähr, dem gleichen Kleid später nicht an jeder Ecke zu begegnen», so die Modeberaterinnen. Auch Frauen mit sehr kleinen oder grossen Grössen werden bei Amica fündig. «Wir achten schon beim Einkauf auf Schnitte, die bequem sind und eine gute Silhouette machen.»

Ein Highlight des Amica First- und Secondhandshops waren stets die Modeapéros im Frühjahr und Herbst. Sie werden auch unter der neuen Leitung beibehalten, wie Christine Steiner versichert. «Der Anlass lockt jeweils viele Kundinnen aus nah und fern an.»



Ruth Zuberbühler und Christine Steiner.

Bild: Karin Erni

Karin Erni